

Moderne Konfektionszähne für jede Indikation

Bei 14 Round Table-Veranstaltungen informieren Experten von Heraeus in ganz Deutschland über die Vorteile zeitgemäßer Zahnlinien. Externe Referenten erläutern am eigenen Patientenfall, wie sie damit selbst in der implantatgetragenen Hybridprothetik alle ästhetischen und funktionellen Wünsche erfüllen.



Das externe Referententeam der Round Tables: (von links) ZTM Dieter Ehret, ZTM Björn Maier, ZTM Martin Mormann und ZTM Wolfgang Weisser.

Jede Indikation stellt eigene Ansprüche an die Morphologie, Stabilität und Ästhetik künstlicher Zähne. Auch die Anforderungen von Zahnärzten und Patienten steigen.

Wurde Gerontoprothetik bislang oft mit Totalprothetik gleichgesetzt, haben heute immer mehr ältere Menschen durch eine bessere

Versorgung noch eigene Zähne und auch bei zahnlosem Kiefer sind verstärkt Hybridprothesen auf Implantaten gefragt. Diese müssen jedoch ganz andere Kaukräfte abfangen. Langlebigkeit, höchste Funktionalität und individuelle Ästhetik erwarten Patient wie Behandler dagegen von jeder prothetischen Arbeit – und damit

auch von jedem einzelnen Konfektionszahn.

Durchgängig farb- und formtreu, stabil und kombinierbar

Bei den Gesprächen am runden Tisch erläutern die Experten von Heraeus, wie hochwertige Materialien, digitaler Formenbau und aufwendige Produktionsverfahren die Farb- und Formtreue, Abrasionsresistenz und Bruch-sicherheit der Zähne sicherstellen. Sie informieren im Detail, welche Indikation welche Anforderungen an den Zahn stellt und wie Heraeus seine Zahnlinien laufend für neue Indikationen weiterentwickelt. So bietet die bewährte Zahnlinie Mondial große Formen-

vielfalt und Funktionalität für eine rationelle und eindeutige Aufstellung. Die Zahnlinie Premium steht mit natürlichen, voll-anatomischen Formen und lebendiger Lichtdynamik für gehobene Ästhetik. Für Implantat-, Kombi- und Facettenarbeiten wurde diese Linie um vier breitere Premium Frontzahnformen ergänzt. Ebenso wie die neue Seitenzahnlinie Idealis fangen diese hohe Kaukräfte ab und decken Primär- und Tertiärkonstruktionen besser ab. Ihre breitere Zahnbasis erlaubt die ästhetische, leichter zu reinigende Zahnfleischgestaltung.

Mix&Match-Prinzip ermöglicht flexible Kombination

Dank identischer Herstellungsverfahren, Materialien und Farbschemata können die drei Zahnlinien von Heraeus nach dem Mix&Match-Prinzip frei kombiniert werden. Mit nur einem kompakten System optimal aufeinander abgestimmter Zahnlinien kann der Zahntechniker so alle Indikationen zuverlässig, flexibel und individuell abdecken.

Externe Referenten stellen eigenen Patientenfall vor

Externe Referenten demonstrieren bei den Round Tables am eigenen Patientenfall aus der implantatgetragenen Hybrid- oder Geroprothetik die Anforderungen dieser anspruchsvollen Indikationen. Anschaulich erläutern die erfahrenen Zahntechnikermeister, wie sie diese mit modernen Konfektionszähnen individuell gelöst

haben. Bei der abschließenden Diskussionsrunde der jeweils drei- bis vierstündigen „runden Tische“ können die Teilnehmer Fragen dazu ebenso mit den Referenten diskutieren wie die vorgestellten Patientenfälle. Gelegenheit dazu bieten insgesamt 14 Veranstaltungen in vielen Regionen Deutschlands. ZT

ZT Information

Termine und Orte:

- 18. April 2012 in Wallenhorst (Osna-brück) mit ZTM Martin Mormann
- 20. April 2012 in Hanau mit ZTM Martin Mormann
- 24. April 2012 in Ettlingen mit ZTM Dieter Ehret
- 25. April 2012 in Castrop-Rauxel (Ruhrgebiet) mit ZTM Dieter Ehret
- 26. April 2012 in Köln mit ZTM Björn Maier
- 3. Mai 2012 in Alling (München) mit ZTM Björn Maier
- 9. Mai 2012 in Münster mit ZTM Martin Mormann
- 10. Mai 2012 in Koblenz mit ZTM Björn Maier
- 13. Juni 2012 in Hamburg mit ZTM Björn Maier
- 20. Juni 2012 in Garbsen (Hannover) mit ZTM Martin Mormann
- 27. Juni 2012 in Regensburg mit ZTM Wolfgang Weisser
- 29. Juni 2012 in Bamberg mit ZTM Dieter Ehret



Abb. 1 und 2: Von der Totalprothese bis zur Oberkiefer-Implantatarbeit. Mit zeitgemäßen Konfektionszähnen wird der Zahntechniker allen Ansprüchen und Indikationen für zuverlässige und einfach aufzustellende Prothesen gerecht. – Abb. 3 und 4: Diese Teleskoparbeit bei geringem vertikalen Platzangebot wurde mit PALA Premium L19 in der Front harmonisch gelöst. – Abb. 5 und 6: Front- und Seitenansicht mit aufgeschliffener Facette und aufgestellten PALA Premium-Zähnen.

ZT Adresse

Heraeus Kulzer GmbH
Grüner Weg 11
63450 Hanau
Tel.: 0800 4372522
info.lab@heraeus.com
www.heraeus.de



Schicken Sie uns Ihre Fachartikel

für die nächste Ausgabe der ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor

25

Thema I „Prothetik“

| Implantatprothetik
| Stegkonstruktionen

| Emergenzprofil-Technik
| allgemeine Prothetik

OEMUS MEDIA AG
Redaktion ZWL Zahntechnik
E-Mail: g.isbaner@oemus-
Tel.: 0341 48474-123

ISSN 1617-5085 • F 47376 • www.oemus.com • Preis: € 5,- I 47 F 8

Die 1. Berliner Digitale – der Goldstandard

Am 30. und 31. März 2012 luden Goldquadrat zusammen mit Rübeling + Klar 150 CAD/CAM-Anwender und Interessierte nach Berlin ins Hotel ABACUS Tierpark ein.

(gi) – Schnell haben die Verantwortlichen von Goldquadrat und Rübeling + Klar begriffen, dass ein reines Anwendertreffen für ihre Maschinen und Arbeitsprozesse an den Bedürfnissen des Marktes vorbeigeht. Im Vorfeld der Veranstaltung haben nämlich nicht nur Anwender, sondern auch potenzielle Neukunden Interesse für die „1. Berliner Digitale“ bekundet. So haben die Veranstalter daraus kurzerhand ein Symposium mit Vorträgen und Workshops kreiert.

Ziel war es, einen Überblick zu Neuheiten, aber auch Anwendungstricks und Dienstleistungen für die Bereiche CAD und CAM in der Zahntechnik zu geben. In dem sich schnell entwickelnden dentalen digitalen Umfeld sind gerade der Austausch unter den Anwendern und der Blick über den Teller unerlässlich. Individuelle Abutments, NEM fräsen oder lasersintern, wann Funken-erosion, wie gut sind gefräste Modelle, Glaskeramik schleifen, die richtige Gerätephilosophie für „mein“ Labor: Über diese Fragen wurde sich intensiv ausgetauscht.

ZTM Marco Bähr, zuständig für die CAD/CAM-Technologie des Hauses Rübeling + Klar, präsentierte zum Veranstaltungsauftritt den neuen 3-D-Scanner i/s|can. Dieser bietet eine einfache und intuitive Bedienung und bildet darüber hinaus einen preisgünstigen Einstieg in die CAD/CAM-Welt. Die Daten werden in einem offenen Format exportiert, Erfassungsmethode und entsprechende Parameter können vom Anwender frei gewählt und konfiguriert werden.

„In den i/s|can sind drei Jahre intensiver Entwicklungsarbeit von Rübeling + Klar eingeflossen“, betont Bähr. Die dadurch erreichte Leistungsfähigkeit im Hinblick auf Qualität und Geschwindigkeit sorgen für eine hohe Produktivität und Investitions-Rentabilität. Die mit neuen Technologien entwickelte Software unterstützt Multicore-Prozessoren und nutzt die Leistungsfähigkeit modernster 64-Bit-Betriebssysteme optimal aus, so Bähr.

Folgerichtig ging er anschließend auf die neue Konstruktionssoftware i/CAD ein. Deren modularen Indikationsprogramme seien ohne jährliche Lizenzgebühr er-

hältlich. Das System ist offen und liefert Daten im .stl-Format für Fräsmaschinen und Rapid Prototyping.

Bereits in der Basisversion deckt die Konstruktionssoftware eine Vielzahl von Indikationen ab, so dass diese Software sowohl für fortgeschrittene Benutzer als auch für Neueinsteiger im CAD/CAM-Sektor geeignet ist.

„In der Basisversion sind enthalten die Konstruktion von Kronen, auch vollanatomisch, Brücken in jeder Spanne, Teleskope, Wax-ups, Inlays Onlays“, erläuterte Bähr die Fakten zur Einstiegsversion. Das Implantat-Abutment-Modul, das Implantat-Steg-Modul, der virtuelle Artikulator, TrueSmile und der DICOM Viewer können einzeln erworben werden. Zu den „harten“ Fakten gehört auch

einem Kampfgewicht von ca. 50 Kilogramm kann ein Gerät aus der Quattro Mill-Familie einen wirtschaftlichen Einstieg in das automatisierte Bearbeiten von Zirkonoxid, PMMA, Wachs und Composites bieten. Aber auch das Schwergewicht Organical Multi, in der Klasse der Fertigungszentren mit ca. 650 Kilogramm dennoch ein leichtes Gerät, kommt mit einigen Upgrades daher. „Die Bearbeitung von Titan und Titanlegierung sowie das Schleifen von Glaskeramik runden das bisherige Angebot durch die Möglich-



keit der Nassbearbeitung ab. Durch den größeren Schwenkbereich von -30° bis +110° ist die Anfertigung von Abutments mit starken Winkelabweichungen möglich“, schwärmt Monsees.

Die Beiträge von ZTM Christian Vordermayer über seine ersten Erfahrungen mit der Organical Multi und von ZTM Jan Langner über seine zahntechnische Meisterschaft rückten das Thema Zahntechnik in den Fokus der Veranstaltung. Tais Clausen, Leiter

eine transparente Preisgestaltung: „Das Gesamtpaket i/s|can mit der i/CAD-Basisversion ist zum Preis von 14.900 Euro bei Goldquadrat erhältlich. Im Preis inbegriffen ist ein Tag Schulung bei Rübeling + Klar in Berlin“, so der CAD/CAM-Experte.

ZTM Andreas Klar und ZT Delf Monsees stellten neueste Entwicklungen und erweiterte Anwendungsmöglichkeiten bei den Fräsmaschinen Quattro Mill und Organical Multi vor. Gerade mit

ANZEIGE

BRIEGEL DENTAL

Ihr gesunder Internetshop
www.gesundezahntechnik.de

Forschung und Entwicklung sowie Mitgründer von 3Shape und Überraschungsgast, informierte über die neusten Updates der Scansoftware von 3Shape. Aufschlussreich für die wirtschaftlichen Belange war der Vortrag von ZTM Maxi Findheiß. Zum Beispiel ist eine wirtschaftliche Auslastung der Quattro Mill Comfort ab ca. 425 Einheiten im Jahr bzw. ab 35 Einheiten im Monat gegeben. ZTM Christian Hannker beschrieb die wirtschaftliche Herstellung von großen Arbeiten auf der Quattro Mill.

Durch die Veranstaltung moderierte gewohnt kurzweilig und souverän Reinhold Brommer, Marketing-Leiter von Goldquadrat. Am Samstag folgten verschiedene Workshops und eine Besichtigung des Unternehmens Rübeling+ Klar inklusive Vorführung des „Maschinenparks“. **ZT**

ZT Adresse

GOLDQUADRAT GmbH
 Büttnerstraße 13
 30165 Hannover
 Tel.: 0511 449897-0
 Fax: 0511 449897-44
www.goldquadrat.de

ANZEIGE

Redaktionsschluss:

● Mai 2012

Technik | Implantatprothetik

Implantatprothetik Troubleshooting

Dr. Georg Bach, ZTM Christian Müller

Eine funktionierende „Schnittstelle“ Zahnarzt von Suprakonstruktionen auf Implantate vor Zusammenarbeit in der präimplantologische ist diese „Schnittstelle“ zu einem recht späten Zeitpunkt in der eigentlichen Behandlung abgeschlossen ist.

ZWL ZAHNTECHNIK WIRTSCHAFT-LABOR

ISSN 1617-5085 • F 47376 • www.oemus.com • Preis: € 5,- / sfr 8,- zzgl. MwSt.

Implantatprothetik